

Wort des Regierungspräsidenten gilt

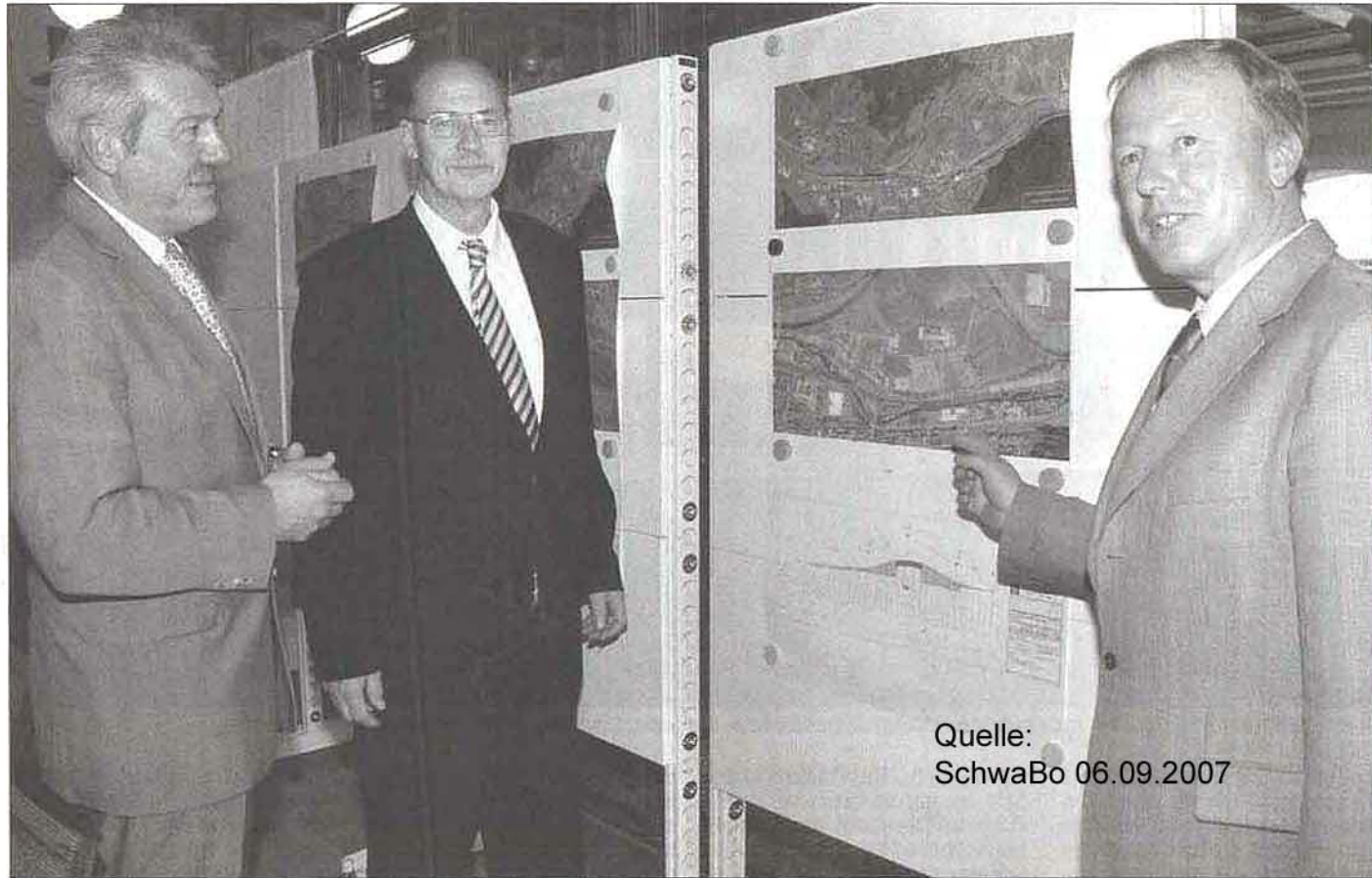
Zusage zum RE-Entwurf hat für Weiß weiter Bestand / Prioritätenliste des Lands »ohne bindende Wirkung«

Von Meinrad Kempf

Haslach. Damit die »Hauptschlagader des Kinzigtales«, wie Bürgermeister Heinz Winkler die B 33 bezeichnete, ungehindert pulsieren kann, muss der Engpass in Haslach entfernt werden. Nun wird an einer Strategie gefeilt, in der Planung voranzukommen – im Mittelpunkt steht das Wort des Regierungspräsidenten Dr. Sven von Ungern-Sternberg.

»Nicht weil man sie nicht für wichtig hält« sei im Stuttgarter Innenministerium die weitere Planung der Stadtumfahrung gestoppt worden, sondern weil es an Mitteln fehle, betonte Winkler gestern beim Treffen mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Peter Weiß, an dem auch Vertreter des Gemeinderats und der Verwaltung teilnahmen. Die Auffassung des Ministeriums »kann nur durch die Politik geändert werden«, so Winkler, obgleich er für jede Unterstützung von Verbänden, Kommunen oder der Wirtschaft dankbar sei.

Weiß äußerte einerseits Verständnis für die in Stuttgart vorgelegte Prioritätenliste, in der die Stadtumfahrung weit nach hinten gerutscht war. Das Land habe ein Interesse daran, »nicht zu viel Geld für die Planung von Bundesstraßen auszugeben«, wenn auf eine Realisierung zum Teil mehrere Jahre gewartet werden müsse. Andererseits maß er dem Papier »keine bindende Wirkung« zu. »Die Grundannahme kann morgen perdu sein«, so Weiß,



Quelle:
SchwaBo 06.09.2007

Ein Archibild aus dem Mai 2006 gewinnt wieder an Aktualität: Regierungspräsident Sven von Ungern-Sternberg (Mitte) hatte damals versprochen, bei der Umfahrungsplanung »Dampf zu machen« und stellte die Vergabe des RE-Entwurfs für dieses Jahr in Aussicht. Bürgermeister Heinz Winkler und der Bundestagsabgeordnete Peter Weiß sehen diese Aussage als weiterhin gültig an. Archivfoto: Kempf

zumal bereits an einer Überholung des Papiers gearbeitet werde. Auch wisse man nicht, welche Maßnahmen der Bund als nächstes in den Haushalt aufnehmen werde.

Parallel soll eine Strategie entworfen werden, in der Priorität aufzusteigen. Einen Ansatzpunkt sah Weiß in dem Wort, das der Regierungspräsident vor Jahresfrist in Haslach persönlich gegeben hatte: den RE-Entwurf, Grundlage

zur Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens, zügig in Auftrag zu geben. Dieses Versprechen werde »in Frage gestellt«, könne aber »nicht einfach aufgehoben werden«, betonte Weiß. Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt und dem Landtagsabgeordneten Helmut Rau werde er im Innenministerium darauf drängen, »die Zusage wieder in Kraft zu setzen«, sonst werde das »Vertrauen er-

schüttert«. Auf einen Zeitplan wollte sich der Abgeordnete nicht festlegen, »aber ich bin zuversichtlich, dass wir es hinkriegen«. Vielleicht verzögere sich der Arbeitsbeginn zum RE-Entwurf um ein paar Monate, auf jeden Fall werde er nicht auf den »Sankt-Nimmerleins-Tag« aufgeschoben.

Bürgermeister Heinz Winkler verdeutlichte, wie wichtig es sei, in der Planung voranzukommen. Der nächste Fünf-

Jahres-Plan des Bunds werde 2010 aufgestellt – letztlich hätten nur beplante Projekte eine Chance, aufgenommen zu werden. »Es kommt auf jedes Jahr an«, drängte Winkler zur Eile. Das konnte Weiß nur unterstreichen: Niemand könne heute abschätzen, wie lange sich der eigentliche Planungsprozess hinziehe, verwies er auf mögliche Einsprüche und die vielen Stellungnahmen, die einzuholen seien.